

Pressemitteilung

Staatliche Abgaben steigen – Stadtwerke können Belastung zum Teil auffangen

Zum 1. Januar 2010 wird die Umlage nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) angehoben. Die Stadtwerke Norden übernehmen einen Teil der zusätzlichen Belastung.

Bereits im Jahr 2000 wurde das EEG geschaffen. Der Gesetzgeber will damit den Anteil erneuerbarer Energien an der Stromversorgung erhöhen – bis zum Jahr 2020 auf mindestens 20 Prozent. Ökostrom-Erzeugern garantiert es eine feste Vergütung. Diese muss zunächst von den Energieversorgungsunternehmen bezahlt werden. In einem auf Basis klarer gesetzlicher Vorgaben geregelten Verfahren wird diese vom Staat gewollte Belastung auf alle Endverbraucher umgelegt.

Da immer mehr regenerative Erzeugungsanlagen wie Windkraftträder oder Solarkraftwerke Strom liefern, musste die Umlage erhöht werden. Künftig beträgt sie 2,047 Cent pro Kilowattstunde (kWh). Jedoch geben die Stadtwerke Norden die Mehrbelastung nicht im vollen Umfang an ihre Kunden weiter. „Durch interne Einsparungen und effizientere Arbeitsabläufe können wir einen Teil auffangen und müssen unsere Preise nur geringfügig anpassen“, erklärt Stefan Richtstein, Geschäftsführer der Stadtwerke Norden. So hat ein Vier-Personen-Haushalt bei einem Stromverbrauch von jährlich 3.500 kWh Mehrkosten von brutto 1,42 Euro im Monat.

„Gegen Preisschwankungen, die aufgrund wechselnder Einkaufspreise auf den Energiemärkten entstehen, können sich unsere Kunden mit dem Strom-Festpreisprodukt der Stadtwerke absichern“, sagt Richtstein.

Norden, 16. November 2009	1.278 Zeichen inkl. Leerzeichen
Wirtschaftsbetriebe der Stadt Norden GmbH Stadtwerke Norden Feldstraße 10 26506 Norden www.stadtwerke-norden.de	Ansprechpartner: Stefan Richtstein Tel. (04931) 926-210 E-Mail: stefan.richtstein@stadtwerke-norden.de